

Automobilwoche

DIE BRANCHEN- UND WIRTSCHAFTSZEITUNG

10. September 2003

Crain Communications GmbH, Halle 05.1/6.1, Stand D10

iaa-extra@crain.com

www.automobilwoche.de

Fenster in die mobile Zukunft

Hersteller und Zulieferer nutzen die IAA als Forum für die Präsentation von Concept-Cars

Design, Innenraum und Bedienung: Viele Studien zeigen neue Ansätze für Fahrzeugkonzepte.

Frankfurt am Main. Im Cinema 7D nutzt Entwicklungsdienstleister Edag (Halle 3.1) aus Fulda die dritte Dimension bei der Anordnung von bis zu sieben Sitzen. Die drei Sitzreihen des mit Schiebetüren versehenen Vans steigen zum Heck hin deutlich an, so dass auch die hinten Sitzenden einen freien Blick nach vorn genießen. Renault (Halle 3.1) zeigt zwei Design-Studien mit Namen Be Bop – ein allradgetriebenes Freizeitmobil und einen sport-



Mazda Kusabi: Ausblick auf das künftige Mazda-Design.

lichen Kompaktvan. Beiden gemeinsam ist eine tropfenförmige Karosserie mit Kutschentüren. Die Sitze hängen an einer den Innenraum teilenden Stäbe, die Rücksitze des Freizeitmobils lassen sich falten und unter die Vordersitze schieben.



Edag Cinema 7D: Drei ansteigende Sitzreihen wie im Kino.

Der Viersitzer Kusabi auf Basis des Mazda 2 (Halle 3.1) gibt einen Ausblick auf das kommende Styling von Mazda-Automobilen. Das Dach verläuft keilförmig bis zur Heckklappe und offeriert mehrere Öffnungsmöglichkeiten.



Renault Be Bop: Kleiner sportlicher Kompaktvan.

Mit einem großzügigen Innenraum glänzt das vier Meter lange Hochdach-Auto Skoda Roomster (Halle 3.0). Dazu trägt der sehr große Radstand bei. Durch Dachfenster und transparente Hecktür wirkt der Innenraum besonders hell. *har*

IN KÜRZE

Audi mit Maserati

Audi hat mit dem zu Fiat gehörenden Luxus-Autobauer Maserati eine Zusammenarbeit in den Bereichen Technik und Marketing vereinbart. Die Autobauer wollen Händlernetze in einigen Ländern und Knowhow bei Dieselmotoren gemeinsam nutzen. Eine Beteiligung von VW an Ferrari ist laut VW-Chef Bernd Pischetsrieder trotz der Zusammenarbeit „derzeit kein Thema“.

Renault: Fünf Sterne

Als erster und einziger Automobilhersteller hat Renault mit fünf Fahrzeugen beim Euro-NCAP-Crashtest das bestmögliche Ergebnis erzielt. Nach Laguna, Mégane, Vel Satis und Espace erzielte auch der neue Van Scénic mit fünf Sternen die Bestnote. Insgesamt erreichte der Scénic 34,12 von 37 möglichen Wertungspunkten.

PAG erstmals im Plus

Aston Martin und Land Rover schreiben eine „Schwarze Null“

Erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 1999 meldet die Premier Automotive Group von Ford Gewinne.

Halle 5.0 Mark Fields, Vorstandschef der Premier Automotive Group (PAG) sagte, die PAG habe im zweiten Quartal 2003 einen Gewinn von 166 Millionen US-Dollar erwirtschaftet. Das Konzept, vier Luxusmarken zusammenzuführen, um im Premium-Segment zu wachsen, trage erste Früchte. Land Rover und die sportliche PAG-Speerspitze Aston Martin, die auf der IAA das 150.000 Euro teure V12-Coupé DB9 (Markteinführung 2004) vorstellte, erzielten erstmals eine „Schwarze Null“.

Die Jaguar-Division, die den Estate genannten Kombi der X-Type-Reihe präsentiert, gilt weiterhin als Sorgenkind der

PAG – das Geschäftsergebnis ist erneut negativ. Absatzerwartungen zum ersten Kombi der Unternehmensgeschichte, der im Frühjahr 2004 mit einem Zweiliter-Turbodiesel von Ford und drei Sechszylinder-Benzinern startet, will Jaguar zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht verkünden. Volvo weist wie in den Vorjahren ein posi-

ves Geschäftsergebnis auf. Die Schweden erhoffen sich von der neuen Mittelklasse-Limousine S40, die mit vier Motoren von 136 bis 220 PS an den Start geht, 2004 weltweit 70.000 Verkäufe. Dem Kombi V50, der wie die Limousine die Plattform des kommenden Ford Focus nutzt, traut man sogar 100.000 Einheiten zu. *Michael Harnischfeger*

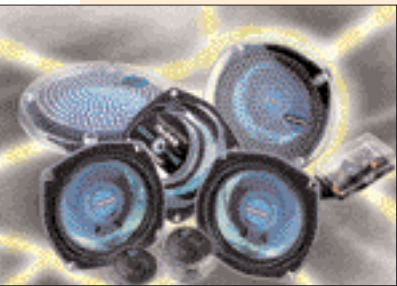


Premium-Ableger: Der S40 nutzt die Ford-Focus-Plattform.

Zulieferer

► **Delphi** Auf digitaler Videotechnik basieren die Sicherheitskonzepte, die der US-amerikanische Systemlieferant Delphi zeigt: Das Lane Departure Warning signalisiert, wenn das Auto die Spur verlässt. Das Integrated Safety System koordiniert Antiblockiersystem, Traktionskontrolle und Stabilitätsprogramm. Halle 5.1.

► **Blaupunkt** Die Hildesheimer Radiospezialisten setzen auf Transparenz. Die neuen Lautsprecher der TS-Serie kennzeichnen durchsichtige Rahmen,



Abdeckungen sowie klare Membranen aus Polycarbonat. Halle 8.0.

► **ZF Friedrichshafen** Der Zulieferer präsentiert ein Siebengang-Getriebe. Die Studie soll bei sparsamem Benzinverbrauch für bessere Beschleunigung sorgen. Bald startet zudem die Produktion des stufenlosen Automatikgetriebes CFT 23 für den Ford Focus C-Max. Halle 5.1.

► **FER Fahrzeugelektrik** Die Eisenacher bringen Auto-Kennzeichen ohne Lampen zum Leuchten. Halle 8.0.

► **Eberspächer** Ab Herbst liefert der Zulieferer Diesel-Partikelfilter für Renault. Filter für deutsche Antriebe seien kurz vor der Serienreife. Halle 8.0.

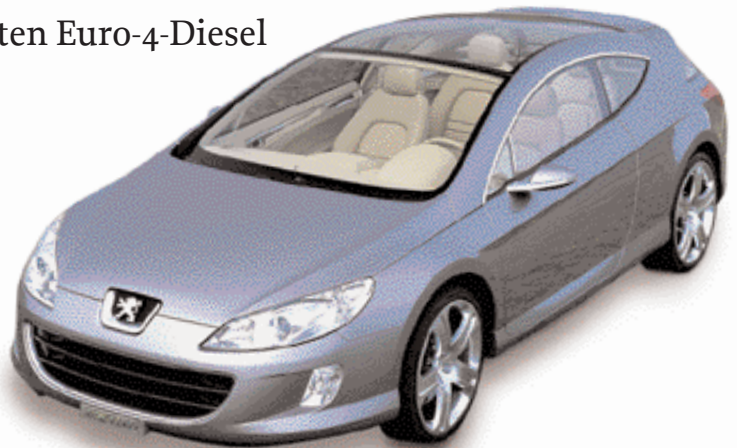
► **GKN Driveline** Der britische Zulieferer entwickelt einen Drehmomentmanager, der das Antriebsmoment zwischen Rädern einer oder zwei Achsen regelt. Halle 5.1

Vorbild für Mittelklasse

Peugeot zeigt seine ersten Euro-4-Diesel

Der 407 Elixir deutet technisch und stilistisch das zukünftige Mittelklassemodell an.

Halle 8.0 Vor drei Jahren war Peugeot der erste Hersteller, der serienmäßig einen Partikelfilter für Dieselmotoren auf den Markt brachte. Auf der IAA zeigen die Franzosen, die auf dem deutschen Markt mit einem fast 20-prozentigen Zulassungsplus auf sich aufmerksam machen, die nächste Generation ihrer HDi-Motoren. Diese erfüllen jetzt auch die Euro-4-Norm und besitzen serienmäßig einen Partikelfilter. Ein 2,0-Liter-Motor mit 136 PS soll zum Jahresende in der 307-Baureihe auf den Markt kommen, bis Mitte nächsten Jahres folgt dann ein 1,6-Liter mit 90 PS. Dieses Triebwerk ist für 307 und 206 vorgesehen. Für 2004 hat Peugeot einen war-



Peugeot 407 Elixir: Vorgriff auf das neue Mittelklassemodell.

tungsfreien Partikelfilter angekündigt. Der wird in Frankfurt bereits in einer Studie gezeigt, die mehr ist als ein Designobjekt. Der 407 Elixir nimmt stilistisch ein zukünftiges Mittelklassemodell vorweg, das voraussichtlich 2004 auf den Markt kommt und den veralteten 406 ablösen wird. Während insbesondere die Frontgestal-

tung des 407 Elixir klare Züge des Serienmodells trägt, zeigt das Heck der Studie schon das Design des zukünftigen 407-Kombimodells Break. Kurz vor der Markteinführung steht der 307 CC mit elektrischem Faltdach. Dieses Modell bildet auch die Basis für die in Frankfurt erstmals gezeigte Rallye-Version 307 WRC. *esc*



Seat Altea: Sehr sportliche Großraumlimousine.

Voll integriert

Altea: Dritte Modellreihe für Seat

Halle 3.0. Von Salsa über Tango zu Altea: Vor zwei Jahren stellte Seat in Genf die Studie eines multifunktionalen Sportmodells vor. Im nächsten Jahr geht dieser im spanischen Seat-Werk Martorell in Serie. „Nach Ibiza und León wird der Altea das dritte Standbein von Seat“, sagte Audi-Vorstandschef Martin Winterkorn. Nur in Nuancen soll sich der in Frankfurt präsentierte „Prototipo“ vom Serienmodell unterscheiden. Für Seat begründet der Altea zudem eine neue Fahrzeugklasse:

den sportlichen Kompaktvan. Für Dynamik im Aussehen sorgt die aggressive Keilform und der tief angesetzte Frontbereich. Trotzdem ist der Altea knapp fünf Meter lang und über 1,55 Meter hoch.

Das erinnert an die gängigen Vans, und wie in diesen lassen sich auch im Altea die vier Einzelsitze je nach Bedarf um- und ausbauen. Der Altea wird mit Benzin-Direkteinspritzer-Triebwerken ausgestattet. Der FSI-Motor mit zwei Litern Hubraum entwickelt 150 PS. *kh*

Partikelfilter ohne Wartung

Halle 8.0. Bosch will 2005 einen Partikelfilter auf den Markt bringen, der sowohl mit als auch ohne Additiv verwendet werden kann und wartungsfrei ist. Der Zulieferer will ein komplettes System inklusive Sensorik anbieten, erklärte der neue Bosch-Chef Franz Fehrenbach auf der IAA. Schon nach drei Jahren will Bosch jährlich eine Million Partikelfilter produzieren und investiert dazu 200 Millionen Euro. Vom Diesel verspricht sich Fehrenbach auch Wachstumsimpulse in den USA, schließlich „entspricht das Drehmoment eines Diesels dem amerikanischen Fahrspaß“. Ebenso rechnet Bosch damit, dass es in den kommenden Jahren in Amerika zu einer deutlich stärkeren Nachfrage nach ESP-Steuerungen kommt. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, will Bosch verstärkt in Niedriglohnländern produzieren. Nach Engagements in Tschechien, Ungarn, Polen und der Türkei soll in China nahe Shanghai ein neues technisches Zentrum entstehen. *ulb*

Fiat macht Mini-Mode

Panda bekommt SUV-Ableger, Micro-Van Idea startet im Januar 2004

Eine Allrad-Version des neuen Panda feiert auf der IAA Weltpremiere. Sie kommt im nächsten Jahr auf den Markt. Lancia erinnert mit einer Coupé-Studie an den sportlichen Fulvia.

Halle 6.0. Fiat stellt dem neuen Kleinwagen, der nach Namensstreitigkeiten mit Renault nun den traditionsreichen Namen Panda statt Gingo trägt, einen SUV-Ableger zur Seite. Der zweifarbig lackierte Fünftürer verfügt über permanenten All-

radantrieb und wird von einem 1,3-Liter-Turbodiesel angetrieben, der auch in den Opel-Modellen Corsa und Agila eingesetzt wird. Der Namen des Freizeit-Mobils, das auf der Studie Simba basiert und Ende nächsten Jahres in den Handel kommen soll, steht noch nicht fest. Die zweite Alternative zu konventionellen Kleinwagen, den van-artigen Idea, bringt Fiat im kommenden Januar zu den Händlern. Mit vier Metern Länge übertrifft er den Punto um 15 Zentimeter. Der Innenraum des 1,66 Meter hohen Idea ist durch

einzelnen verschiebbare Rücksitze mit verstellbaren Lehnen sehr variabel. Zum Verkaufstart gibt es einen 1,4-Liter-Benziner und einen 1,3-Liter-Turbodiesel, später folgen ein 1,2-Liter-Benziner und ein 1,9 Liter großer Turbodiesel. Mit der Fulvia genannten Designstudie will Lancia an das vor 40 Jahren kreierte und im Motorsport erfolgreiche Coupé erinnern. Der elegante Retro-Sportler greift einige zukünftige Designelemente der Marke vorweg, ein Serienstart ist noch nicht entschieden. *har/ulb*



Fiat Panda SUV: Namen noch gesucht.



Lancia Fulvia: Glorreiche Vergangenheit.

Neue Verträge für Conti-ISAD

Halle 5.1. Continental Automotive Systems meldet weitere Erfolge bei der Vermarktung des integrierten Starter-Generators ISAD. Die elektrische Maschine, die bis zu 15 Prozent Verbrauchersparung ermöglicht, startet in diesem Herbst in einem Light Truck von General Motors und wird 2004 in einem weiteren Fahrzeug aus US-Produktion eingesetzt. Vorstandsvorsitzender Wolfgang Ziebart sagte, mit zwei europäischen Herstellern liefen Serienentwicklungen. Ziebart stellte das Continental-Projekt APIA (Aktiv-Passiv-Integrationsansatz) vor, das die Systeme der aktiven und passiven Sicherheit vernetzt. Bei einem drohenden Auffahrunfall verzögert APIA das Fahrzeug selbsttätig und aktiviert abgestuft die Rückhaltesysteme. APIA, so Ziebart, sei der wirtschaftliche Schlüssel zum Unfälle vermeidenden Auto der Zukunft. *esc*

Motoren der Zukunft

Honda zeigt Hybrid, Wasserstoff, Diesel

Halle 6.0. Der Roboter Asimo präsentiert die Neuheiten des japanischen Herstellers Honda: Zwei Weltpremieren und eine Europapremiere. Der neue Accord Diesel (140 PS, 5,4 Liter Verbrauch), der neue Civic mit sportlicherem Design, Zweiliter-i-VTEC-Motor und 160 PS als Ergänzung zur bereits bestehenden Motorenpalette sowie ein Hybrid-Civic IMA mit 1,3-

Liter-i-DSI-Motor plus Elektroaggregat, das sich beim Beschleunigen automatisch zuschaltet und für eine Leistung wie bei einem 1,6-Liter-Motor sorgt. Honda-Präsident Takeo Fukui: „Wir bereiten die Europa-Einführung für den Hybrid vor.“ Zukunftstechnik demonstrieren soll das Brennstoffzellenfahrzeug FCX – in Japan schon im Alltagstestbetrieb. *JS*



Honda Accord i-CTDi: Selbstentwickelter Diesel aus Aluminium.

Mehr Schutz für Fußgänger

Halle 5.1. Siemens VDO präsentiert auf der IAA einen faseroptischen Kontaktsensor. Dieser soll das Herz bilden für einen elektronischen Fußgänger-schutz in Automobilen. Mit solchen elektronischen und mechatronischen Produkten will Siemens VDO wachsen; das Unternehmen peilt an, in drei Jahren Weltmarktführer bei Einspritzventilen für Benzin-Direkteinspritzer zu sein, sagte Vorstandschef Wolfgang Dehen in Frankfurt. In den ersten neun Monaten dieses Jahres fuhr der Zulieferer 6,4 Milliarden Euro Umsatz und einen Ertrag von 303 Millionen Euro ein. *kh*

Autozulieferer bilden Netzwerk

Frankfurt am Main. Die Autozulieferer kommen sich näher: In Bayern kooperieren rund 1.400 Firmen miteinander, in Aachen 50 Betriebe mit der RWT-Hochschule in Aachen. Mit solchen Netzwerken reagieren die Zulieferer-Betriebe auf die steigende Komplexität der ins Auto eingebauten Systeme – und auf den höheren Investitionszwang: Bis 2010 werden nach Schätzung von Mercer Management Consulting etwa 2.000 der weltweit 5.500 Betriebe durch Fusion oder Übernahmen verschwinden. *kh*

Käufer werden Marken untreu

Frankfurt am Main. Das Interesse an Autos und die Kaufabsicht steigt, doch die Markentreue nimmt ab. Nach einer Studie der Mercer Management Consulting sank sie in den vergangenen fünf Jahren um 18 Prozent. Etwa jeder zweite Kunde ist mit der Beratung seines Händlers unzufrieden, mit der Reparatur und Service sogar 66 Prozent. Das Feuerwerk neuer Modelle und die Wiederbelebung alter Marken könne die Kundenloyalität noch weiter unter Druck bringen. Größte Motivation, einer Marke treu zu bleiben, sei die gebotene Qualität und Sicherheit. *esc*

Wir haben immer davon geträumt,

in die Zukunft blicken zu können.

Es scheint so, als ob wir es geschafft hätten:

Das neue Integrated Motor Assist System  ist ein äußerst sparsamer Benzinmotor, kombiniert mit einem Elektromotor. Mit einem durchschnittlichen Konsum von 4,7 Litern pro 100 km unterhalb der Euro-IV-Grenzwerte führt dieser hochmoderne Antrieb eine neue Ära der Wirtschaftlichkeit im Straßenverkehr ein. Und das erstmals in einem Serienfahrzeug. Mehr



raftstoffverbrauch von weniger als 5,0 l/100 km, außergewöhnlich geringen CO₂-Emissionen sowie Abgasemissionen unterhalb der
hr dazu auf der Internationalen Automobilausstellung vom 11. bis 21. September in Frankfurt. www.honda.de

HONDA
The Power of Dreams

Drei Autos unter einem Dach

Hyundai entwickelt in Zusammenarbeit mit Karmann eine Coupé-Cabrio-Studie

Mit der Coupé-Cabrio-Studie CCS testet der koreanische Hersteller Hyundai den Markt für einen sportlichen 2+2-Sitzer.

Halle 4.0. Autos mit festem, versenkbaarem Dach werden massiv an Bedeutung gewinnen – der Markt wird sich in den nächsten acht Jahren verdoppeln, so das Marktforschungsunternehmen Polk Marketing Systems. Hyundai zeigt deshalb

auf der IAA ein solches Auto. Entwickelt wurde die Coupé-Cabrio-Studie CCS in Zusammenarbeit mit Karmann. In einem guten halben Jahr stellten die Osnabrücker einen Prototyp auf Basis des Hyundai Coupé auf die Räder. Das Glasdach lässt sich in drei Stellungen fixieren – geschlossen als Coupé, halboffen als Targa oder völlig offen als nett anzuschauender 2+2-Sitzer. Motorisiert werden soll er mit einem 2,7 Liter großen V6. *Klaus Justen*



Hyundai CCS: In einem guten halben Jahr entwickelt.

Citroën: 7,4 Prozent Zuwachs

Franzosen legen in Europa deutlich gegen den Trend zu

Halle 8.0. Citroën-Generaldirektor Claude Satinet war aufgeräumter Stimmung: „Wir sind eine der wenigen Marken, die zugelegt haben“, freute sich der Franzose: „7,4 Prozent Zuwachs in Europa, sogar 40 Prozent in China.“ So soll es weiter gehen:

Citroën präsentiert auf der IAA eine Deutschland- und drei Weltpremierer. Wichtigstes Modell ist der neue Citroën C2. Der dritte neue kleine Citroën entstand in nur 18 Monaten auf der gleichen Plattform wie C3 und C3 Pluriel.

Eine Rarität wird der exklusive Citroën C5 by Carlsson bleiben. Der von einem deutschen Tuning-Spezialisten veredelte große Kombi mit V6-Motor leistet 235 PS und wird in kleiner Auflage über das Citroën-Händlernetz vertrieben. *Jürgen Schwarz*

Hella steigert den Umsatz

Halle 8.0. Der Lipstädter Automobilzulieferer Hella hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Umsatz um 2,3 Prozent auf 3,01 Milliarden Euro gesteigert und dabei nach eigenen Angaben ein „zufriedenstellendes Ergebnis“ erzielt. Auf der IAA zeigt das Unternehmen unter anderem neuartige Autoscheinwerfer auf Leuchtdioden-Basis (LED-Technik), ein Infrarot-Nachtsicht-System sowie Kurvenlicht-Scheinwerfer. *esc*



Chrysler 300 C: Marktstart im zweiten Halbjahr 2004.

Eine Nummer größer

Chrysler setzt beim 300 C auf V8-Motoren

Halle 5.0. Chrysler will sein Angebot in der oberen Mittelklasse mit dem 300 C Sedan und Touring erweitern. „Noch im zweiten Halbjahr 2004 wird der 300 C auf den deutschen Markt kommen“, erklärte Chrysler-Chef Dieter Zetsche bei der Präsentation des Fahrzeugs. Die Limousine soll im dritten Quartal 2004, der Kombi im vierten Quartal bei den Händlern stehen. Bestückt werden beide mit einem 5,7 Liter gro-

ßen V8. Obwohl der Diesel-Anteil in Westeuropa im vergangenen Jahr auf über 60 Prozent kletterte, setzt Chrysler beim mit 17.000 Einheiten bestverkauften Modell, dem PT Cruiser, auf ein neues Topmodell mit Turbo-Ottomotor und 223 PS. Leistung satt erhalten auch „unsere treuen Sportwagenkunden“, so Zetsche: Noch in diesem Jahr will der Hersteller 100 Exemplare der neuen Viper verkaufen. *kju*

Toyota peilt EU-Million an

Halle 3.0 Toyota korrigiert seine Absatzziele für Europa. Wie Takis Athanasopoulos, der für Marketing verantwortliche Chef von Toyota Motors Europe, erklärte, werden die für 2005 anvisierten 800.000 Zulassungen schon in diesem Jahr erreicht. Besonders stark: RAV4 (13 Prozent über Vorjahr), Corolla (14 Prozent) und Landcruiser (110 Prozent). Der neue Avenis hat schon 80.000 Kunden gefunden. Hybrid-Kompetenz demonstriert Toyota mit dem Prius II, einer Variante des SUV RX 300 (Verkaufsstart Ende 2004) und einem sportlichen Concept Car, dem CS&S. *har*



Toyota CS&S Sportwagen-Studie mit Hybridantrieb.

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe der **Automobilwoche** erscheint am **15. September 2003**

Bestellen Sie jetzt

Tel. 06123/9238133
Email: amw-vertrieb@crain.com

Impressum

Verlag: Crain Communications GmbH
Technopark, Argelsrieder Feld 13
82234 Oberpaffenhofen
Tel. 08153-907400, Fax: 08153-907426,
E-Mail: automobilwoche@crain.com

Herausgeber: Helmut Kluger,
Chefredakteur: Franz W. Rother
Verlagsleiter Verkauf:
Thomas Heringer,

Redaktion und Layout: Textpool,
Schondorf

Ohne Genehmigung des Verlages ist eine
Verwertung in jeglicher Form strafbar.